

Die grau unterlegten Felder markieren den verbindlichen Teil des Basisanforderungsprofils.

AV BAVD

Anlage 2

Stand: 19.05.2026

erstellt von: UmNat C

Stellenzeichen: UmNat C

Stelleninhaber/-in: N.N., UmNat C 2

Stellentitel/Funktion: Sachbearbeitung Baumschutz	
Dienststelle: Bezirksamt Spandau von Berlin Abteilung Bauen, Planen, Umwelt- und Naturschutz	
1	Beschreibung des Arbeitsgebietes (ggf. Aufgabenanalyse und Text GVPL)

Das Arbeitsgebiet umfasst:

Baumschutz bei Bauvorhaben:

- inhaltliche Stellungnahme zu allen baumschutzrelevanten Sachverhalten bei Bebauungsplan- und Baugenehmigungsverfahren
- Vertretung der Interessen des Baumschutzes bei komplexen Baugenehmigungsverfahren im Hinblick auf Vermeidung, Minimierung und Schutz von Bäumen einschl. der Abstimmung mit Fachämtern und Bauherren
- Verhandlungen mit Bauherren, Architekten und Fachplanern aufgrund bauplanungs- und bauordnungsrechtlichen Bewertungen
- Entwicklung von Varianten und Alternativen
- Festlegung detaillierter Nebenbestimmungen für Baugenehmigungen und Genehmigungen Dritter bei übergeordnetem Recht mit Konzentrationswirkung
- Auswertung und Beurteilung von vorgelegten Gutachten
- Bewerten des Inhalts von Bebauungsplänen im Hinblick auf die Anforderungen an den grundstücksbezogenen Baumschutz
- Mitarbeit bei städtebaulichen Verträgen
- Mitwirkung bei der fachlichen Projektsteuerung und Koordinierung bei der Planung und Durchführung von Vorhaben des Bezirks und anderer Behörden des Landes Berlin

allgemeiner Baumschutz:

- Bearbeitung von Anträgen nach BaumSchVO
- Auswertung von Baumgutachten
- Schutz wildlebender Tiere gem. §§ 37 ff BNatSchG (Begutachtung von Bäumen hinsichtlich Artenschutz)
- Kontrolle von Ersatzpflanzungen
- Feststellen von Ordnungswidrigkeiten, Anordnungen von Maßnahmen zum Baumschutz
- Gefahrenabwehr, Abstimmung mit beteiligten Ämtern, Beratung von Bürgern

- Stellungnahmen zu Beschwerden und Angelegenheiten der BVV und Presse
- Vertretung der Belange des Baumschutzes bei Planungs- und Genehmigungsvorhaben
- Baumschutz auf Baustellen
- Bearbeitung von Widersprüchen
- Vertretung des Amtes in überbezirklichen Arbeitsgruppen und Einbringung der Ergebnisse in die Bearbeitung

Entgeltgruppe: E11

Besoldungsgruppe:

Gutachten vom:

2	Formale Anforderungen	Gewichtungen entfallen hier
----------	------------------------------	--------------------------------

Für Tarifbeschäftigte (m/w/d):

- Abgeschlossenes Bachelorstudium oder Dipl.-Ing. (FH) im Bereich Gartenbau, Landbau und Landesplanung
- Abgeschlossenes Bachelorstudium oder Dipl.-Ing. (FH) im Bereich Naturschutz und Landschaftsnutzung, Landschaftspflege, Landschaftsökologie, Landschaftsplanung oder vergleichbare Fachrichtungen. Hier würde die Eingruppierung in sinngemäßer Lückenfüllung in E10, Fgr. 2 Teil II Abschnitt 9.1 der EntgO zum TV-L erfolgen
- Erste Berufserfahrung aus einschlägiger Tätigkeit bzw. in der Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen des Bezirks, des Landes oder des Bundes sind von Vorteil
- Führerschein Klasse B
- verhandlungssichere Kenntnisse der deutschen Sprache entsprechend der Stufe C1 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

3. 3.1	Leistungsmerkmale Fachkompetenzen	Gewichtungen*			
		4	3	2	1
3.1.1	Berufserfahrung im Sachgebiet Baumschutz	☒	☐	☐	☐
3.1.2	Vertiefte Baumkenntnisse, fundierte Kenntnisse von Schadmerkmalen und Krankheiten	☒	☐	☐	☐
3.1.3	Kenntnisse über Standfestigkeitsprüfungen	☒	☐	☐	☐
3.1.4	Kenntnisse im Artenschutz bei Bäumen	☐	☒	☐	☐
3.1.5	Fundierte Rechtskenntnisse Natur-, Baum- und Artenschutz	☒	☐	☐	☐
3.1.6	Fundierte Kenntnisse des Verfahrens, OWiG, AZG, ASOG	☐	☐	☒	☐
3.1.7	Vertiefte Kenntnisse im Baurecht (BauGB, BauOBl)	☐	☒	☐	☐
3.1.8	Kenntnisse von Bauabläufen	☐	☒	☐	☐
3.1.9	IT-Kenntnisse (Office, Fachverfahren, EBG)	☐	☒	☐	☐

3.2	Persönliche Kompetenzen	Gewichtungen*			
		4	3	2	1
3.2.1	Leistungs-, Lern- und Veränderungsfähigkeit				
	► Fähigkeit, auch unter schwierigen Bedingungen engagiert zu arbeiten, den Handlungsrahmen auszufüllen und aktiv Wissen und Erfahrungen einzubringen sowie sich auf neue Aufgaben einzustellen und neue Kenntnisse zu erwerben.	☐	☒	☐	☐
	• handelt zielorientiert und übernimmt Verantwortung für das Ergebnis				
	• initiiert und steuert Ideen				
3.2.2	• ist aufgeschlossen gegenüber neuen Ideen und Ansätzen und für neue, unkonventionelle Wege und Lösungen				
	Organisationsfähigkeit				
	► Fähigkeit, vorausschauend zu planen und zu strukturieren und entsprechend zu agieren	☐	☒	☐	☐
	• plant frühzeitig und realistisch				
	• handelt systematisch und strukturiert				
3.2.3	• setzt sich realistische Ziele und Schwerpunkte				
	• Bündelt Informationen adressatengerecht, bereitet sie entsprechend auf und gibt sie zielgerichtet weiter				
	Ziel- und Ergebnisorientierung				
	► Fähigkeit, Denken und Handeln auf ein gewünschtes Ziel hin auszurichten und die erforderlichen Ressourcen effizient einzusetzen	☐	☐	☒	☐
	• setzt die Ressourcen zielführend ein				
3.2.4	• erkennt wirtschaftliche Zusammenhänge und kalkuliert Risiken und Folgen des eigenen Handelns				
	• organisiert und bearbeitet Aufgaben vorausschauend nach Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten				
	Entscheidungsfähigkeit				
	► Fähigkeit, zeitnahe und nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen und dafür Verantwortung zu übernehmen	☒	☐	☐	☐
	• nennt konkrete umsetzbare Ziele und formuliert eigenen Standpunkt dazu				
	• drängt auf rechtzeitige und klare Entscheidungen				
3.2.5	• trifft auch in schwierigen Situationen klare Entscheidungen				
	• Sichert die zeitnahe Umsetzung von Entscheidungen				
	• Revidiert/modifiziert Entscheidungen auf Basis neuer Erkenntnisse				
	Belastbarkeit				
	► Fähigkeit, auch unter schwierigen Bedingungen überlegt zu agieren	☐	☒	☐	☐
3.2.6	• Reagiert flexibel auf unvorhergesehene Situationen				
	• Behält in Stresssituationen den Überblick				
	• Bewältigt Arbeitsanfall in schwierigen Situationen				
	Selbstständigkeit				
	► Fähigkeit, den zur Verfügung stehenden Handlungsrahmen aktiv auszufüllen	☒	☐	☐	☐
	• Erledigt Aufgaben eigenverantwortlich und eigeninitiativ				
	• Ergreift die Initiative, entwickelt Ideen und Handlungsalternativen				
	• Bildet sich regelmäßig eigeninitiativ fort				

3.3	Sozialkompetenzen	Gewichtungen*			
		4	3	2	1
3.3.1	Kommunikationsfähigkeit	☐	☒	☐	☐
	► Fähigkeit, sich personen- und situationsbezogen auszutauschen				
	• kann sich sprachlich auf das Gegenüber einstellen				
	• argumentiert und handelt situations- und personenbezogen				
3.3.2	Kooperationsfähigkeit	☒	☐	☐	☐
	► Fähigkeit, sich konstruktiv respektvoll mit anderen auseinanderzusetzen und partnerschaftlich zusammenzuarbeiten, Konflikte zu erkennen und tragfähige Lösungen anzustreben				
	• arbeitet konstruktiv und vertrauensvoll mit anderen zusammen				
	• verhält sich kollegial und hilfsbereit				
3.3.3	Dienstleistungsorientierung	☐	☒	☐	☐
	► Fähigkeit, die Arbeit als Dienstleistung für die externe und interne Kundschaft zu begreifen				
	• äußert sich verständlich und adressatenbezogen				
	• geht offen auf andere zu				
	• erläutert Entscheidungen und Verfahrensabläufe nachvollziehbar				
3.3.4	Diversity-Kompetenz	☐	☐	☒	☐
	► Fähigkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschen (u. a. hinsichtlich Lebensalter, Geschlecht, Behinderung, Migrationsgeschichte, Religion, sexueller und geschlechtlicher Identität, chronischer Krankheit, sozialem Status, Sprache) wahrzunehmen, in der Aufgabenwahrnehmung zu berücksichtigen, bestehende Barrieren abzubauen und einen diskriminierungsfreien und wertschätzenden Umgang zu pflegen.				
	• berücksichtigt Kenntnisse der Lebens- und Bedarfslagen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und deren strukturellen Diskriminierungserfahrungen				
	• ist fähig zum Perspektivwechsel				
	• berücksichtigt die unterschiedlichen Lebens- und Bedarfslagen von Menschen in der Aufgabenwahrnehmung				
3.3.5	Migrationsgesellschaftliche Kompetenz	☐	☒	☐	☐
	► umfasst die Fähigkeit gemäß § 3 Absatz 4 PartMigG				
	1. bei Vorhaben, Maßnahmen und Programmen die Auswirkungen auf Personen mit und ohne Migrationsgeschichte beurteilen und ihre Belange berücksichtigen zu können,				
	2. die durch Diskriminierung und Ausgrenzung von Personen mit Migrationsgeschichte entstehenden teilhabebehemmenden Auswirkungen zu erkennen und zu überwinden sowie				
	3. insbesondere im beruflichen Kontext Personen mit Migrationsgeschichte respektvoll und frei von Vorurteilen und Diskriminierung zu behandeln.				
	• weiß um und berücksichtigt die besonderen Situationen von Menschen mit Migrationsgeschichte, die z.B. durch prekäre Aufenthaltssituation, Diskriminierungserfahrungen, Mehrsprachigkeit usw. geprägt sind				
	• ist offen und respektvoll gegenüber Menschen unterschiedlicher Herkunft und Prägung				
	• pflegt einen offenen, respektvollen und achtsamen Umgang gegenüber Menschen mit Migrationsgeschichte				

Anforderungsprofil ☒ erstellt:
 ☐ eröffnet:

Vorgesetzte/r / Datum

Stelleninhaber/in / Datum